Entomologische Zeitung

herausgegeben
von dem
entomologischen Vereine
zu
STETTIN.

Redaction:
C. A. Dohrn, Praeses } des Vereins.
Dr. H. Schaum, Secretair

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin und Dyk in Leipzig.

No. 11. 7. Jahrgang. Novbr. 1846.

Inhalt. Vereinsangelegenheiten. v. Kiesenwetter und Märkel: Eine Excursion im Riesengebirge. Schaum: Entomologische Bemerkungen (Schluss.) Suffrian: Nachträge zur Beschreibung der Cassiden. Loew: Zwei neue Fliegen. Freyer: Lepidopterologisches. Intelligenz. Bestimmungstabelle.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 9. October wurden als Mitglieder aufgenommen:

Herr Kaufmann M. C. Sommer in Altona,
» Cantor G. Märkel in Leuben bei Lommatsch,
» Pastor Cavall in Pussen in Curland,
» Apotheker Wasle in Schlitz.

Für die Bibliothek gingen ein:

Kolenati: Meletemata entomologica Fasc. V. Petrop. 1846.
Praktische Anleitung zur Erhaltung der Farben der Insecten.
Der Gletschergast. (Aus dem Bull. phys.-math. de Petersb. tom. V.)
Geschenke des Hrn. Verfassers.

Mannerheim: Eucnemis insectorum genus. Petropol. 1813.
Geschenk des Hrn. Verfassers.

Küster: Die Käfer Europa's Heft IV. und V.
Geschenk des Hrn. Verfassers.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Als Fortsetzung gingen ein:
Agassiz: Nomenclator zoologicus Fasc. IX., X., XI.
Isis: 1846. Heft 7.
Wiegmann-Erichson: Archiv 1846. 3tes Heft.

Mitte Septembers hatten wir die Freude, Hrn. Dr. Kolenati auf einige Tage bei uns zu sehen. Wenn uns seine Meletemata entomologica den fleissigen und strebsamen Entomologen verbürgten, so lehrte uns der persönliche Umgang in ihm einen vielseitig gebildeten, rastlos thätigen und echt bescheidnen Gelehrten schätzen, von welchem die Wissenschaft noch vieles Erfreuliche erwarten darf. Er gedenkt Ende dieses Jahres wieder nach Tiflis zurückzukehren, seine naturhistorischen Forschungen diesseit und jenseit des Caucasus fortzusetzen und hat versprochen, von seinen entomologischen Resultaten auch unserm Vereine nach Kräften mitzutheilen, was wir mit dem grössten Danke erkennen werden. Wir wünschen dem tüchtigen Manne Glück und Gedeihen zu seinen höchst interessanten, wenn auch anscheinend mit Mühseligkeit und Gefahr verknüpften ferneren Plänen.

C. A. Dohrn.

In den Tagen vom 17. bis 24. September fand die diesjährige Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Kiel statt. Es schien, als ob des Interesses wegen, welches die in Kiel aufbewahrte Sammlung von Fabricius gewährt, ebensosehr, als wegen der Annehmlichkeiten, die Kiel selbst durch seine Lage bietet, und wegen der Nähe des an entomologischen Schätzen so reichen Hamburgs ein zahlreicher Besuch gerade von Entomologen hätte erwartet werden dürfen. Von Seiten unserer Kieler Wirthe war auch den Studien derselben jeder mögliche Vorschub geleistet, und nicht allein die Privatsammlungen des Hrn. Justizrath Boie und des Hrn. Grafen Rantzau, sondern auch das Universitätsmuseum durch den zeitigen Conservator, Hrn. Dr. Weber, der unbeschränktesten Benutzung zugänglich gemacht. Von Copenhagen aus hatte Hr. Justizrath Staeger mit seltener Liberalität seine ausgezeichnete dipterologische Sammlung und Hr. Jacobsen eine hübsche Sammlung dänischer Coleopteren zu Schiff nach Kiel gesandt, um dort während der ganzen Dauer der Versammlung aufgestellt zu werden und als Material für Untersuchungen zu dienen. Um so mehr war es daher zu bedau-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
ern, dass sich nur sehr wenige Entomologen zusammen fanden. Prof. Germar, Prof. Kunze, Dr. Herrich-Schäffer und der Unterzeichnete waren die einzigen, die aus Deutschland, Dr. Hornbeck aus Copenhagen, früher 17 Jahre in St. Thomas und St. Croix ansässig, der einzige, der aus Dänemark nach Kiel gekommen war; von schwedischen und russischen Entomologen war Niemand anwesend. Obwohl Kiel selbst an Hrn. Justizrath Boie, Hrn. Grafen Rantzau und Hrn. Saxesen drei thätige Entomologen besitzt, so fand doch die Bildung einer besondern entomologischen Section um so mehr Anstand, als die Zusammenkünfte in den zoologischen, botanischen, mineralogischen und medicinischen Abtheilungen die Vormittage in der Regel ganz ausfüllten. Auch war natürlicherweise das Hauptaugenmerk der anwesenden Fremden auf die Fabricische Sammlung gerichtet, und während Dr. Herrich-Schäffer seine Musse dem Studium der Lepidopteren zuwandte, suchte ich aus der coleopterologischen Sammlung Nutzen zu ziehen. An dem einen Nachmittage fand indessen eine Versammlung mehrerer Entomologen bei Hrn. Boie statt, wo Hr. Boie aus dem reichen Schatze seiner biologischen Erfahrungen Einzelnes znr Sprache brachte und durch seine in faunistischer Beziehung sehr interessante, alle Insecten-Ordnungen gleichmässig umfassende Sammlung erläuterte. Hier legte ich auch die lehrreiche Sammlung von Erzeugnissen der Gallmücken vor, welche Hr. Bremi in Zürich vor Kurzem dem entomologischen Vereine zum Geschenk gemacht hat. Hr. Boie hatte einen grossen Theil dieser Erzeugnisse auch bei Kiel beobachtet, war aber im Allgemeinen in der Zucht der Gallmücken nicht so glücklich gewesen als unser verdienstvolles Mitglied in Zürich. —

Ueber den äusseren Zustand der Fabricischen Sammlung haben neuerdings Graf Mannerheim (Bull. de Mosc. 1844) und Dr. Hagen (Ent. Zeit. 1844) einige Nachrichten veröffentlicht. Es ist derselbe im Allgemeinen weit besser, als man vielfach in Deutschland anzunehmen scheint. Zwar hausen zumal in den Kästen der Lepidopteren und Hymenopteren manche schlimmen Gäste, Anthrenen und Motten, indessen sind die Verwüstungen, welche dieselben angerichtet haben, doch nicht so bedeutend, dass nicht noch in den meisten zweifelhaften Fällen nach den Exemplaren der Sammlung sollte Aufschluss gegeben werden können. Die Coleopteren sind offenbar der werthvollste Theil der Sammlung und von allen zerstörenden Einflüssen frei geblieben.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sie sind in einem besondern, aus einem unbekannten Holze gefertigten Schranke aufgestellt, welchen Banks aus Ostindien mitgebracht und Fabricius zum Geschenk gemacht hat. Die Kästen haben hölzerne Deckel, schliessen gut und sind mit einer dicken Schicht von Segeltuch ausgelegt, in welches die Nadeln eingesteckt sind. Die Ordnung ist die der Entomologia Systematica; Gattungsetiketten hat Fabricius selbst nicht geschrieben, die meisten derselben hat indessen Wiedemann eingeschaltet. Die Arten sind in Reihen von oben nach unten geordnet, doch hat sowohl Fabricius selbst, als später Wiedemann, dessen Handschrift überall sehr leicht kenntlich ist, nachträglich hinzugekommene Arten beliebig zwischen diese Reihen eingesteckt. Die Artnamen und nur diese, ohne Vaterlandsangabe und Autor, sind möglichst unleserlich auf kleine Zettelchen geschrieben, die oft nur abgerissene Papierstreifchen und dem typischen Exemplare untergesteckt sind. Die Sammlung liefert uns ein getreues Bild von dem Zustande der Entomologie zu Ende des vorigen Jahrhunderts, sowohl in wissenschaftlicher Beziehung, indem sehr häufig ganz verschiedene Arten neben derselben Etikette vereinigt sind, als auch in Hinsicht der Sorgfalt, die man damals auf äussere Behandlung der Exemplare verwandte. Sie ist, nach dem Massstabe der Gegenwart beurtheilt, nichts weniger als reich an Arten, sie enthält aber eine Menge von Kostbarkeiten und Seltenheiten ersten Ranges, welche Fabricius meist von Banks und Labillardiere erhalten hatte, und die fast allen neuern Sammlungen fehlen, z. B. Brentus barbicornis und sein Weib assimilis, Apocyrtus aeneus, einen Torso von Cicindela heros *), Therates guttula **), und viele andere, vor allen Rhynchaenus bidens. Ich war verwundert auch den schönen Carabus septemcarinatus Motsch. vorzufinden, welchen Fabricius wohl erst nach der Herausgabe des Systema Eleuth., wahrscheinlich von Böber, erhalten hatte, und der daher in Fabricius Sammlung zwar C. alternans benannt, aber in seinen Werken nicht beschrieben ist. Die Sammlung liefert über eine grosse

*) Das Vaterland dieser sehr schönen Art ist Celebes. Von dort hat Westermann kürzlich ein Paar Exemplare durch seinen Sohn erhalten.

**) Die Art ist in Fabricius Sammlung Cicindela triguttata bezettelt; Fabricius hat diesen Namen, als er sie im Systema Eleuth. beschrieb, geändert, es aber versäumt, diese Aenderung auch in seiner Sammlung vorzunehmen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Menge zweifelhafter Arten unerwartete Aufschlüsse. Erichson hat bereits an verschiedenen Orten viele derselben veröffentlicht. Eine weitere Zahl von Bemerkungen werde ich in der nächsten Zeitungsnummer zusammenstellen.

H. Schaum.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Eine entomologische Excursion im Riesengebirge im Juli 1846.

Von

H. von Kiesenwetter und **Fr. Märkel.**

Von den beiden Hauptgebirgen des nördlichen Deutschlands, dem Riesengebirge und dem Harze, ist nur der letztere, und auch dieser kaum was seine höheren und höchsten Punkte betrifft, *) entomologisch gründlicher durchsucht; ersteres ist verhältnissmässig für Deutschland eine terra incognita.

Wir wollen keineswegs die fleissigen Nachforschungen der schlesischen Entomologen, für welche die Berichte über die Arbeiten der entomologischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur ein so rühmliches Zeugniss ablegen, verkennen, indessen haben sich diese weniger auf das eigentliche Riesengebirge, als auf die schlesische Ebene und die Sudeten, namentlich auf das oft erwähnte Gesenke erstreckt, und auch was dieses betrifft, möchte es uns bedünken, als habe man manche der merkwürdigsten Arten entweder nicht aufgefunden oder nicht beachtet.

Wir rechnen hierzu ohne Bedenken die ganze grosse Familie der Brachelytren; grade diese ist wenigstens unter den Coleopteren insofern die interessanteste, als sie recht eigentlich das Charakteristische einer Hochgebirgs-Fauna begründet.

Wir haben beide bereits mehrere Male das Riesengebirge zu entomologischen Zwecken bereist, und unserer Ansicht nach ganz erfreuliche Resultate erlangt. So haben wir bei unserer diesjährigen Excursion, binnen der Zeit von 7 Tagen, welche wir allerdings vom schönsten Wetter begünstigt auf

---

*) Nur Saxesen scheint den Oberharz gründlicher durchforscht zu haben. Vergl. Hornung Grundlage zu einem Verzeichnisse der Käfer des Harzes. Seite IV.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Anonymous , Dohrn Carl August, Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten 329-333